

Ⓜ

In Vorbereitung

Andreas Thiel

# Priestervergötzung und Volksgemeinschaft

Romkirchliche Archive plaudern aus

88 Seiten. Geheftet RM 1.20

„... Der Priester hat Gewalt über die Natur. Er verwandelt Brot und Wein in den allerheiligsten Leib und in das heilige Blut Christi. Er hat Gewalt über die Gewissen: er absolviert von Sünden. Er hat Gewalt über Gott selbst, bringt ihn in sakramentale Gegenwart, trägt ihn wohin er will. Gott folgt ihm.“

Ist das keine Priestervergötzung? Die Schrift von Thiel bringt zahllose ähnliche Beispiele wie dieses aus der Predigt des Franziskaners Hermengild Wäldele in Oberkirch (Baden) vom 6. 7. 1924. Sie beweist, daß Priestervergötzung einen der Ecksteine der römischen Zwingburg bildet, und erschüttert mit diesem Aufzeigen der Suggereure den ganzen Bau der priesterlichen Suggestionen. Sie beweist, daß eine derartige Vergötzung ihren Ursprung im induzierten Irresein der gläubigen Massen und der Suggereure selbst hat und stellt dem römischen Priesterzwangstaat die auf deutscher Gotterkenntnis ruhende freie und organisch lebendige Volksgemeinschaft gegenüber. Jeder freie Deutsche muß diese gute und scharfe Waffe im Kampf gegen Rom besitzen.

In Vorbereitung

Dr. Wilhelm Matthießen

## Der Schlüssel zur Kirchenmacht Ein Blick in das römisch-katholische Ritual

76 Seiten. Geheftet RM 1.10

In zahlreichen Werken und Schriften wurde bereits das Wesen der katholischen Priesterherrschaft bald von politischer, bald von weltanschaulicher, wirtschaftlicher, geschichtlicher, ja sogar theologischer Seite beleuchtet. Hier ermöglicht uns jedoch ein Kenner zum erstenmal einen erschütternden Einblick in das „magische“ Gebiet dieser Priestermacht, welches von den meisten Romgegnern völlig übersehen oder doch unterschätzt wird. Dabei gehört dieses Gebiet zu den wichtigsten und wirksamsten, ja man ist versucht zu sagen, daß alle anderen Machtmittel Roms in diesem einen wurzeln und von ihm ausgehen. Unterschätzt man die Suggestivkraft des römischen Rituals - und diese wird eben in der vorliegenden Schrift fesselnd und sachkundig enthüllt -, so unterschätzt man Rom selbst und ist somit im Kampf gegen diese überstaatliche Macht benachteiligt.

Wir empfehlen den freien Deutschen rascheste Verbreitung dieser wichtigen Schrift, die befähigt ist, manch einem Namenskatholiken die Freiheit aus dem Bann der Suggestionen zu verschaffen, indem sie die priesterlichen Suggereure erbarmungslos auf die Drehscheibe stellt. Aber auch Protestanten können daraus vieles lernen. Christentum ist überall Christentum, und die ökumenischen Bestrebungen der Priesterkasten sind weitergehend, als man es allgemein annimmt. Die Kirchenkonferenz von Oxford liefert dafür den schlagendsten Beweis.



München 19